



<http://www.biodiversitylibrary.org/>

Flora oder Botanische Zeitung :welche Recensionen, Abhandlungen, Aufsätze, Neuigkeiten und Nachrichten, die Botanik betreffend, enthält /herausgegeben von der Königl. Botanischen Gesellschaft in Regensburg.

Regensburg :Die Gesellschaft,1818-1965.

<http://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/64>

v.11:no.1 (1828): <http://www.biodiversitylibrary.org/item/909>

Page(s): Title Page, Page 289, Page 290, Page 291, Page 292, Page 293, Page 294, Page 295, Page 296, Page 297, Page 298, Page 299, Page 300, Page 301, Page 302, Page 303

Contributed by: Missouri Botanical Garden, Peter H. Raven Library

Sponsored by: Missouri Botanical Garden

Generated 10 February 2012 7:21 AM

<http://www.biodiversitylibrary.org/pdf3/009523600000909>

F l o r a

o d e r

Botanische Zeitung.

•Herausgegeben

v o n

**der königl. bayer. botanischen Gesellschaft
in Regensburg.**

E i l f t e r J a h r g a n g.

E r s t e r B a n d.

**Mit 8 Bogen Ergänzungsblättern, 1 Bogen Beilage
und einer Abbildung.**

Regensburg, 1828.

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 19. Regensburg, am 21. Mai 1828.

Sieber's Agrostothek.

Ich bin von mehreren Freunden aufgefordert worden, meine Nomenclatur der von Hrn. Sieber veranstalteten Sammlung ausländischer Gräser, *Cyperaceen*, *Restiaceen* und *Juncineen* bekannt zu machen, weil über die verbreiteten Exemplare dieses Herbariums verschiedentlich Irrungen obzuwalten schienen.

Obwohl nun die etwa eingeschlichenen Irrungen durch ein solches, nur von einigen mir bekannt gewordenen Exemplaren hergenommenes Verzeichniss kaum aufzuklären seyn dürften, so finde ich doch in den, vor kurzem erschienenen, Nächstträgen zu Hrn. Prof. Sprengels Ausgabe des Linneischen Systema Vegetabilium, welche die zweite Abtheilung des vierten Bandes bilden, eine nähere Veranlassung, meine Benennung der in dieser Agrostothek enthaltenen Pflanzen durch den Druck in so weit zu fixiren, daß dieselben vor Mißdeutungen sicher seyn mögen.

Bei aller Gerechtigkeit nämlich, welche wir

T

der fast bewunderungswürdigen Genauigkeit in der Zusammenstellung der Sieberschen Herbarien widerfahren lassen müssen, dürfen wir doch von derselben nicht das Wunder erwarten, daß ein Mann nach *fremden* Bestimmungen die schwierigsten, sich untereinander höchst ähnlichen, oft nur durch mühsam aufzusuchende Merkmale unterscheidbaren Pflanzenarten stets richtig genug sondern und unterscheiden werde, um nicht hie und da einmal unter derselben Nummer eine verschiedene Art zu liefern, sey's nun eine in dem Verzeichniß gar nicht enthaltene, oder nur eine gegen eine andere umgetauschte. Daher denn auch alle Citate von Sammlungen getrockneter Pflanzen, die ein Anderer bestimmt, ein Anderer zusammengetragen hat, stets etwas Unsicherers mit sich führen und wahrgenommene Unrichtigkeiten des einen Exemplars weder dem Bestimmer, noch dem Anordner, noch auch den übrigen Exemplaren der Sammlung selbst zum gerechten Vorwurf gereichen können.

Dieses einleitungsweise zu erinnern, schien nöthig, da Hr. Prof. Sprengel diese, bisher noch nicht einmal durch meine Anerkennung beglaubigte Bezeichnung einer kleinen Pflanzensammlung vorzugsweise vor allen meinen übrigen botanischen Arbeiten werth gefunden hat, in seinem berühmten Werk beleuchtet zu werden.

Bonn den 20. April 1828.

Nees von Esenbeck.

1. *Rhynchospora laxa* R. Br.
2. *Fimbristylis gracilis* R. Br.
3. *Schoenus melanostachys* R. Br. *statu incompleto. An. nov. sp. ?*
4. *Cladium glomeratum* R. Br.
5. *Cladium dubium* N. ab E. panicula coarctata ramis spiciformibus, spiculis capitato-congestis trifloris, culmo foliisque compressis, caulinis distantibus vagina brevioribus.

Syn. Spr. S. V. IV. 2. p. 21.

Ist vielleicht nur Spielart von *Cladium glomeratum* R. Br., von welchem es sich bloß durch eine kleinere Rispe und zusammengedrückte Blätter unterscheidet. Die Schüppchen der Aehrchen sind bei den beiden genannten Arten, wie bei *Cladium teretifolium* R. Br., gewimpert. Der Halm ist nicht *rund*, wie ihn Sprengel a. a. O. bezeichnet, sondern zusammengedrückt. Er hat zuweilen mehr, als ein Blatt, und die Kürze dieser Blätter ist besonders charakteristisch.

6. *Cladium teretifolium* R. Br. ?

Sprengel citirt diese, von mir als zweifelhaft bezeichnete Art, zu *Cl. schoenoides* R. Br. oder *Schoenus acutus* La Bill., *culmo nudo foliisque spathaque compressis*, welcher Charakter so wenig, als die Figur Labilleardieres auf unsere Pflanze paßt. Die Definition von *Cladium teretifolium* R. Br. paßt wörtlich, und die Stellung bei *Clad. glomeratum* und *junceum* stimmt ebenfalls überein. Sollte sich ergeben, daß unsere Be-

stimmung dennoch unrichtig wäre, so würde die Sieber'sche Pflanze als eine neue Art dieser Gattung aufgestellt werden müssen.

7. *Schoenus brevifolius* R. Br.

8. *Restio complanatus* R. Br.

9. *Lepidosperma lineare* R. Br.

Die Blätter zeigen bei unsern Exemplaren kaum einige Schärfe an den Rändern.

10. *Lepidosperma gladiatum* R. Br.

11. *Cladium filum* R. Br. ?

Die *panicula foliata* und die *spiculae subulatae* scheinen noch immer für diese Art zu entscheiden. Unser Exemplar ist übrigens unvollkommen, und wir wollen nicht mit Bestimmtheit widersprechen, wenn Hr. Prof. Sprengel a. a. O. dieses Citat zu *Cl. decompositum* zieht. Sollte aber dieses eben genannte nicht eine kleinere Form von *Cl. Filum* seyn ?

12. Die Fructification fehlt gänzlich, und die hie und da vorkommenden größern *spiculae* scheinen monströse Bildungen zu seyn.

An Cladii Species ?

13. *Gahnia psittacorum* V.

14. *Carex longifolia* R. Br.

15. ——— *adpressa* R. Br.

16. ——— *striata* R. Br.

17. *Juncus plebejus* R. Br.

18. *Schoenus falcatus* R. Br. ?

19. *Schoenus abbreviatus* N. ab E. culmo simplici compressiusculo basi monophyllo foliis filifor-

mibus laevibus breviori; vaginis nudis, panícula bifida folium involucrale aequante, spiculis geminis brevibus unifloris, squamis quatuor subaequalibus margine nudis, nuce rugulosa.

Mit *Schoenus punctatus* R. Br. verwandt, aber hinlänglich ausgezeichnet. Der dünne Halm ist fingerslang, doppelt kürzer, als die Blätter, das Wurzelblatt mit eingeschlossen. Die Rispe theilt sich gabelförmig, und der längere Ast meist noch einmal. Jeder Ast trägt gewöhnlich zwei Paar Aehrchen, eins am Grunde, das andere an der Spitze. Diese Aehrchen (wir sahen nur solche mit reifer Frucht) bestehen aus 4 fast gleichlangen, lanzettförmigen, pfriemenförmig zugespitzten, gekielten, nervig gestreiften, abstehenden, braunen, kahlen Schuppen, von denen die obere am Grunde die Frucht umfaßt. Drei lange Staubfadenträger, ohne Antheren, geben den Schein einer Borstenhülle. Der Griffel hat drei Narben. Die Nuss ist dunkelgrün, fast rund, feingrubig, und hat eine stumpfe runzlige Warze, wo der Griffel abfiel. — Die untern Scheiden sind lebhaft purpurviolett.

20. *Isolepis riparia*, R. Br.

Durch einen Schreibfehler war diese sehr ausgezeichnete Species in dem Sieber'schen Verzeichniß unter *Eleocharis* gestellt worden, welches wahrscheinlich Hrn. Prof. Sprengel veranlaßte, sie zu *Eleocharis setacea* R. Br. (*Scir-*

Brownii Spr.) zu ziehen. (S. S. V. IV. 2. p. 27.) Da wir die Species mit R. Br. bezeichneten, so hätte, weil es keine *Eleocharis riparia* R. Br. giebt, der Blick auf *Isolepis* oder *Scirpus* fallen sollen, bevor die Bestimmung mit einer andern unrichtigen vertauscht worden wäre.

21. *Isolepis prolifera* R. Br.

22. *Cyperus tetraphyllus* R. Br.

23. — — *gracilis* R. Br.

24. *Eleocharis recurvata* N. ab *E. spica disticha* ovata, culmis setaceis quadrangularibus recurvis, vagina oblique truncata mutica, setis hypogynis 5—6 longitudine caryopseos trigonae basi corticatae, apice nudae.

Observ. An proprii generis, ob caryopsin ad apicem fere involucro pallido arcte adnato punctato margineque repando desinente tectam; ex quo apex caryopseos trigonus, acutus, fuscenscens prominet? Habitus fere *Eleocharitis acicularis*, magisque etiam *Eleocharitis setariae* R. et Sch., seu *Cyperis setacei* Retz.

Hr. Prof. Sprengel sagt a. a. O. p. 27. „Ad Sc. retrollexum Poir. var. *Eleocharis recurvata* Nees in Sieber Agrost. n. 24. Nov. Holl.“

Ich zweifele sehr, ob dieser *Scirpus* aus Porto-Ricco hieher zu rechnen sey. Der unsrige hat einen *Culmus quadrangularis*; dieser soll einen *Culmus angulatus subteres* haben. Von den Fructificationstheilen ist gar nichts gesagt. Ich glaube also, daß die *Culmi et folia recurva* allein

nichts entscheiden, und dafs eine genauere Untersuchung nöthig sey, bevor man sagen könne, dafs in diesen so zart nüancirten Gattungen eine aus den entlegensten Regionen herstammende Form Abart einer andern sey.

25. *Carpha deusta* R. Br.

Observ. Fasciculus capituliformis basi involu-
lucratu involucreo bivalvi subulato, basi dilatata
scariosa fasciculum involucrante, valvula inferiori
fasciculo longiori. Squamae similes breviter mu-
cronatae spicularum sessilium divisiones distin-
guunt. Spatha propria bivalvis, tristachia, valvis
seu squamis carinatis lanceolato-subulatis fuscis
margine luteis. Spiculae lanceolatae, compressae,
distichae, uniflorae; squamis 4 inferioribus sen-
sim paulo minoribus lanceolatis apice subulatis
fuscis, carinatis, basi membranaceis; duabus inte-
rioribus minoribus inaequalibus membranaceis a
quarta squama inclusis. Setae hypogynae tres lon-
gitudine staminum, apice paullulum dilatatae et
planiusculae, infra apicem fuscescentes, scabrae,
basi villosoplumosae, filamentis cohaerentes. Sta-
mina tria, quorum unum interdum sterile filifor-
me; fertilium filamenta brevia, lutescentia; an-
therae lineares, erectae, apice subulatae, luteae.
Stylus staminibus et setis longior, filiformis; stig-
mata tria, filiformia, decidua. Germen tenue,
oblongum. Fructus deest.

Adnot. Genus *Carpha* habitu quodam sin-
gulari Hyrideis accedit.

26. *Chaetospora villosa* N. ab E. (*Schoenus villosus* R. Br.)

Wir haben in allen Exemplaren drei kurze *Setas hypogynas* gesehen, und bringen daher diese Species zu *Chaetospora*. Gewöhnlich sind die *spiculae subbiflorae*. Dann ist aber nur das Endblüthchen vollkommen; das zunächst vorhergehende hat ein unfruchtbares Pistill und keine oder undeutliche *setas hypogynas*.

Chaetospora pedicellata R. Br. ist vielleicht nur Spielart der *Ch. villosa*.

27. *Chaetospora imberbis* R. Br.

28. *Chorizandra Cymbaria* R. Br.

29. *Isolepis nodosa* R. Br.

Syn. *Scirpus globosus* Spr. S. V. IV. 2. p. 27.

30. *Schoenus imberbis* R. Br.

31. *Chaetospora turbinata* R. Br.

32. *Lopyrodia stricta* R. Br.

33. *Restio australis* R. Br. ♂

34. ——— *tetraphyllus*. La Bill.

35. *Caustis uncinata* N. ab E. ramis ramulisque recurvatis, floribus pentandris.

Synon. *Caustis recurvata* Spr. S. V. IV. 2. p. 26.

Wir wissen nicht, ob durch unsere oder durch eines Abschreibers Schuld der Gattungsname *Restio* statt *Caustis* in die Siebersche Nomenclatur gekommen ist. In unserm Exemplar der *Agrostotheca* ist die Species als *Caustis uncinata* bezeichnet. Vermuthlich entstand die Irrung

daher, daß die Nummern 33 und 34 *Restio* heißen, und dann Nr. 35 darunter fortlaufend eingetragen wurde, statt daß Nr. 35 und 37 den gemeinschaftlichen Namen *Caustis* hätten erhalten sollen.

36. *Caustis pentandra* R. Br.

37. *Caustis uncinata* N. ab E. Var. β . *tenuior*.

38. In der Bestimmung der Sieber'schen Agrostothek nannten wir diese Pflanze: *Leptocarpus squarrosus*, amentis, alternis remotis sessilibus, squamis cuspidatis, inferioribus bitrifloris.

Wenn es wirklich nach Sprengels S. V. IV. 2. p. 36. der *Restio lateriflorus* R. Br. ist, woran wir noch zu zweifeln wagen, so würde diese Art zu *Leptocarpus*, nicht aber, mit Sprengel a. a. O., zu *Lepyrodia* gebracht werden müssen.

39. *Restio crispatus* R. Br.

40. — *dimorphus* R. Br. ♂

41. — *cinerascens* R. Br.

42. — *tropicus* R. Br. nach Spr. S. V. IV. 2. p. 26. Uns noch zweifelhaft.

43. *Lepidosperma flexuosum* R. Br.

44. *Restio dimorphus* R. Br.

45. *Schoenus ericetorum* R. Br.

46. *Lapeyrodia gracilis* R. Br.

47. *Restio gracilis* R. Br.

48. — *pallens* R. Br.

49. *Lepidosperma filiforme* La Bill. Spr. S. V. IV. 2. p. 26.

Wir hätten diese Exemplare für eine verkümmerte Form des *Lepidosperma tetragonum* La Bill. halten mögen, weil R. Br. das *L. filiforme* La Bill. zu seiner ganz verschiedenen *L. flexuosa* vergleichsweise zieht. Vielleicht ist es eine eigne Art: culmo subtetragono bisulco, foliis tetragonis unisulcatis, spica arcta composita.

50. *Anarthria gracilis* R. Br. ♀

51. *Lapeyrodia hermaphrodita* R. Br.

52. *Zoysia pungens* R. Br.

53. *Cenchrus australis* R. Br.

54. *Andropogon refractus* R. Br.

Ein *Anatherum* Pal. de Beauv.

55. *Aristida (Chaetaria) ramosa* R. Br.

56. *Anisopogon avenaceus* R. Br.

57. *Danthonia pilosa* R. Br.

58. *Festuca littoralis* R. Br.

59. *Stipa pubescens* R. Br.

Herr Prof. Sprengel beschreibt diese in dem *S. V. IV. 2. p. 31.* unter dem Namen *Stipa rudis* als eigne Art, und schreibt ihr *Calyces acuminatos* zu. Wir müssen daher vermuthen, daß unter der Zahl 59 in der Agrostothek zwei Arten liegen, denn unsere Exemplare stimmen in allen Stücken, und besonders durch die *Glumas truncatas parum erosas* mit R. Browns *St. pubescens* genau überein

60. *Stipa mollis* R. Br.

61. *Anthesteria australis* R. Br.

62. *Spinifex hirsutus* R. Br. ♂

63. *Stipa micrantha* Cav. aristis nudis perianthio subsessili glabro vix triplo longioribus, glumis inaequalibus lanceolatis mucronatis, panicula laxa ramis fasciculatis rarioribus, culmo gracili ramoso vaginisque laevibus, foliis planiusculis scabris.

64. *Stipa verticillata* N. ab E. aristis nudis perianthio pubescente sessili multo longioribus, glumis aequalibus, mucronatis linearibus, panicula subverticillata, ramis capillaribus confertis, culmo ramoso foliisque planiusculis rigidis scabris.

Syn. Stipa verticillata. Spr. S. V. IV. 2. p. 30.

65. *Holcus parviflorus* R. Br.

Ist nach unserer Gattungsbestimmung ein *Trachypogon*, aus der Abtheilung, zu welcher *Andropogon Gryllus* und *acicularis* gehören. (*Genus Chrysopogon Trin.*). Bei der hier genannten neuholländischen Art konnten wir keine zweite Klappe des fruchtbaren Blüthchens entdecken; die untere Klappe ist bis zum Grunde so schmal, daß sie eine einfache Granne vorstellt. Die gleichnervige flache Kelchspitze hat nach der Spitze zu 6, — die ungleichnervige hat drei vollständige Nerven.

66. *Stipa pubescens* R. Br.

67. *Panicum effusum* R. Br.

68. *Isachne australis* R. Br.

69. *Panicum marginatum* R. Br.

70. *Agrostis rara* R. Br.

71. *Panicum strictum* R. Br.

72. — — *subtile* R. Br.

73. *Orthopogon imbecillis* R. Br.

74. *Eragrostis (Poa) interrupta* R. Br.

75. *Poa plebeja* R. Br.

76. — *laevis* R. Br.

77. Wir hatten dieses Gras für eine schwäch-
tige *Poa australis* R. Br. gehalten. Hr. Prof.
Sprengel erklärt sie in dem *S. V. IV. 2.*
p. 35. für eine neue Art, die er *Poa Siberia-*
na nennt, und sie so definirt:

P. paniculae nutantis ramis flexuosis sca-
bris, spiculis coloratis, flosculis liberis remotius-
culis *trinerviis* acutiusculis carina scabris, foliis
filiformibus angulatis, ligula *nulla*.

Ohne nun die geringste Wichtigkeit auf un-
sere frühere Vermuthung zu legen, und dem ver-
dienten Reisenden die ihm zu Ehren genannte
Species wohl gönnend, bemerken wir nur, daß
die Diagnose auf jeden Fall anders lauten müsse,
um diese Grasart zu unterscheiden. Wir wür-
den, mit Bezug auf die *Flora Novae Hollandiae*,
setzen:

P. (Sieberiana): panicula effusa vel subco-
arctata erecta, ramis capillaribus, spiculis 4—5-
floris ovatis, glumis scabris, perianthii valvula ex-
teriori basi barbulate *quinquenervi*, foliis filifor-
mibus scabris, ligula *brevissima truncata*, culmis
caespitosis.

78. *Sporobolus elongatus* R. Br.

79. *Eragrostis (Poa) tenella* R. Br.
 80. *Briza virens* L.
 81. *Agrostis aemula* R. Br.
 82. *Stipa ramosissima* Trin. (Urachne ramosissima Tr. de Gram. unifl. et sesquifl.)
 83. *Danthonia semiannularis* R. Br.
 84. — — *paradoxa* R. Br.

Sprengel sagt am angeführten Orte bei unserm Citat: *Stipa*, sphalmate scribae forte u. s. w. In unserm Manuscript, welches für Hrn. Sieber abgeschrieben wurde, steht deutlich: *Danthonia paradoxa* R. Br. Hrn. Siebers Exemplare gehören übrigens zu einer Spielart: flosculis glumam aequantibus.

85. *Danthonia pallida* R. Br.
 86. *Agrostis crinita* R. Pr.
 87. *Anisopogon avenaceus* R. Br.
 88. *Hemarthria compressa* R. Br.
 89. *Echinopogon ovatus* Pal. de Beauv.
 90. *Panicum strictum* R. Br.
 91. *Poa polymorpha* var. β . R. Br.
 92. *Danthonia pallida* R. Br.
 93. *Andropogon acicularis* R. Br.
 94. *Diplachyrium rarum* N. ab E.

Char. Gen.

Spicula uniflora. Calyx biglumis, calyculo brevissimo biglumi ciliato suffultus et ex hoc deciduus. Glumae subaequales, nervosae, candato-setigerae, validae. Flosculus glumis brevior, bivalvis, valvula inferiori herbacea multinervi com-

pressa ex apice bidentato setuligera; superiori breviori compressa. Lodicae membranaceae, truncatae. Germen cylindricum; styli duo; stigmata aspergilliformia. Caryopsis libera.

Racemus laxus, basi subramosus, apice simplex.

Diplachyrium rarum N. ab E. culmo subramoso, foliis planiusculis scabris, ligula obsoleta. *Syn. Polypogon simplex*. Spr. S. V. IV. 2. p. 30. *Podosaemon* sp. N. ab E. in En. Agrostoth. Sieb. Nr. 94.

Wir würden noch hinzuziehen:

Perotis rara R. Br. Nov. Holl. I. p. 127. (p. 28. ed. nostr.) wenn wir nicht in diesem Fall annehmen müßten, daß diesem scharfsichtigen Botaniker die beiden kleinen accessorischen Kelchspelzen und die, freilich sehr kurze, Borste der untern Kronklappe entgangen seyen.

Die Beschreibung und Abbildung der Blüthentheile von *Xystidium maritimum* Trin. (Fund Agrostogr. p. 102. t. II.), welche der Hr. Verf. selbst in den Gramm. uniflor. et sesquifl. p. 171. für eine *Perotis*, und zwar eben für *Perotis rara* R. Br. erklärt, stimmt bis auf die *Seta* des *Flosculi* ganz genau mit unserm Exemplar überein, und die Figur scheint am Grunde des Kelchs die beiden kleinen gewimperten Schüppchen zu errathen.

Sollten diese Schüppchen der Gattung *Perotis* wirklich zukommen, so würde das kleine Borst-

chen des Blüthchens keinen Grund abgeben, unsere Gattung *Diplachyrium* beizubehalten, sondern sie müßte mit *Perotis* und *Xystidium* zusammenfließen, was uns schon jetzt das Wahrscheinlichste dünkt.

Mit *Podosaemum* Desv. (*Trichochloa* DeC., *Mühlenbergia* Trin., *Podosaemum*, *Trichochloa* und *Tosagris* Pal. de Beauv.) stimmt unsere Species mehr durch die künstlichen Merkmale ihres Gattungscharakters, als durch ihren Bau überein, obwohl sie ebenfalls zu den *Agrostideae* gerechnet werden muß, wohin wahrscheinlich auch die Gattung *Perotis* gehört, die von Kunth den Saccharineen zugeordnet wurde. Es darf nicht unberührt bleiben, daß die Exemplare dieses Grases in der Sieber'schen Agrostothek meist sehr unvollständig sind, und nur wenige, die wir sahen, einige vollständige Aehrchen zeigten.

95. *Triticum* (*Agropyrum* Pal. de Beauv.) *scabrum* R. Br.

96. *Rhynchospora aurea* Vahl.

97. *Scleria capillaris* R. Br.

Die Blätter sind nicht „fadenförmig,“ wie es bei Sprengel a. a. O. p. 313 heißt, sondern schmal linienförmig. Die schmale Rispe ist nicht immer nickend.

98. *Scleria Flagellum* Sw.

99. — — *latifolia* Sw.

100. — — *margaritifera* Willd.

(Beschluss folgt.)



<http://www.biodiversitylibrary.org/>

Flora oder Botanische Zeitung :welche Recensionen, Abhandlungen, Aufsätze, Neuigkeiten und Nachrichten, die Botanik betreffend, enthält /herausgegeben von der Königl. Botanischen Gesellschaft in Regensburg.

Regensburg :Die Gesellschaft,1818-1965.

<http://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/64>

v.11:no.1 (1828): <http://www.biodiversitylibrary.org/item/909>

Page(s): Title Page, Page 329, Page 330, Page 331, Page 332, Page 333, Page 334, Page 335

Contributed by: Missouri Botanical Garden, Peter H. Raven Library

Sponsored by: Missouri Botanical Garden

Generated 10 February 2012 7:33 AM

<http://www.biodiversitylibrary.org/pdf3/009523900000909>

F l o r a

o d e r

Botanische Zeitung.

•Herausgegeben

v o n

**der königl. bayer. botanischen Gesellschaft
in Regensburg.**

E i l f t e r J a h r g a n g.

E r s t e r B a n d.

**Mit 8 Bogen Ergänzungsblättern, 1 Bogen Beilage
und einer Abbildung.**

Regensburg, 1828.

Rapunculus comosus Scop. carn. 1. p. 151. Die Wurzelblätter sind bei manchen Exemplaren so gut herzförmig, wie bei *Ph. Scheuchzeri* und andern, und ich besitze Exemplare, die der Villarsischen Abbildung so ähnlich sind, als ob selbe von jenen entlehnt worden wären. Der Hauptcharakter liegt nur in den scharf gezähnten eiförmigen obern Stengelblättern und Nebenblättern.

II. Sieber's Agrostothek.

(Beschluss.)

101. *Mariscus parviflorus* N. ab E. spiculis bifloris, squamis quatuor imbricatis, prima et secunda fertilibus nervosis, tertia sub apice constricta, umbella indivisa, capitulis conicis sublobatis, involucri polyphylo longissimo foliisque margine scabris.

Adnot. Spiculae in capitulis dense congestae, ovatae, compressae, singulae, binae vel ternae basi stipatae squamis duabus suboppositis rotundatis membranaceis. Squamae spicularum carinatae, obtusae: duae inferiores fertiles, nervo carinali crasso apicem versus hispido praeditae; tertia et quarta steriles, laeves; illa sub apice constricta, haec paullo brevior, obtusa. Stigmata tria. Umbellae radii inaequales, vix semipollicares.

Diese Art hat ungemein viele Aehnlichkeit mit *Mariscus conicus* R. Br. und dürfte vielleicht, mit dieser Pflanze verbunden, zu einer eignen Gattung erhoben werden können. Die klei-

nen, fast kegelförmigen, Köpfchen, welche die kurzen und unter sich ungleichen Strahlen der Dolde endigen, sind eigentlich als zusammengesetzt zu betrachten, denn die (übrigens sehr dicht gedrängten) Aehrchen stehen am Grunde des Köpfchens zu dreien, dann zu zweien, und endlich einzeln. Jede dieser Parthien ist unterhalb von zwei fast gegenüberstehenden rundlichen häutigen Schüppchen gestützt, welche man den besondern Hüllchen der doppeltdoldigen Arten dieser Gattung vergleichen kann, und man könnte daraus die Vermuthung ableiten, daß unsre Pflanze zu *Mariscus conicus* R. Br. gehöre.

Setzen wir nämlich: R. Brown habe eine Form vor sich gehabt, wo die *Spiculae* des Köpfchens alle einzeln gestanden, und (wie dieses auch bei den einzeln stehenden immer der Fall ist) mit den beiden Schüppchen am Grunde umgeben gewesen seyen, wo ferner jede *Spicula* nur einblüthig gewesen und nicht die erste sondern die zweite unfruchtbare Schuppe unter der Spitze eingeschnürt gewesen sey, so hätten wir ganz genau den *Mariscus conicus* R. Br. Wir wollen aber lieber hier erklären, daß wir dergleichen Auslegungen keiner Aufmerksamkeit würdigen und der spielenden Phantasie derer überlassen, die da glauben, sich auf diesem Wege zu einer philosophischen Naturbetrachtung zu erheben. Wir glauben dagegen, daß R. Brown seine Species so gesehen habe, wie er sie beschrieben, wir aber

haben die unsrige so gesehen, wie wir sie hier beschreiben. Wir halten daher beide für verschieden und ahnen ein Naturgesetz, das auf solchem Wege Arten schafft; Spielarten vielleicht, das werden die weiseren Nachkommen enthüllen.

Wenn dagegen Hr. Prof. Sprengel S. v. IV. 2. p. 29. sagt: „*Mariscus parviflorus* Nees in Sieb. Agrost. Nr. 101. ad exemplar, quod vidi, nondum adultus, varietas esse *M. laevigati* R. et Sch. (*M. laevis* H. et B.) videtur, qui igitur et in Nova Hollandia provenit“ so verweisen wir deshalb zuvörderst auf Humb. Nov. Gen. et Sp. pl. I. p. 172., bemerken nur noch, daß unser Exemplar völlig ausgebildete Fructificationstheile, auch sonst nichts verkümmertes zeigt, und erlauben uns dann die Frage: ob es a. a. O. nicht hätte heißen sollen: qui igitur et in Nova Hollandia provenire videtur?

102. *Kyllingia monocephala* V.

103. *Cyperus Sieberianus* Spr. S. v. IV. 2. p. 29.

In unserer Bezeichnung der Sieber'schen *Agrostotheca* hatten wir frageweise diese Art für *Cyperus microcephalus* R. Br. gelten lassen, obwohl die Form der *Spiculae* etwas widersprach. Wir besitzen kein Original-Exemplar des *Cyperus microcephalus*, wie wir bei Hrn. Prof. Sprengel voraussetzen dürfen, und lassen also diese neue Species als unzweifelhaft gelten, müssen jedoch bemerken, daß wir an unsern Exemplaren nie zwanzigblüthige; wie Hr. Prof. Sprengel

sagt, sondern nur 5- bis höchstens 14- blüthige Aehrchen fanden. Die Aehrchen liegen aber in den Köpfchen sehr dicht übereinander.

104. *Mariscus rigidus* Spr. S. v. IV. 2. p. 29.

In dem uns zur Bestimmung mitgetheilten Exemplar der Agrostothek lag unter dieser Nummer ein kleines Exemplar der *Carex inversa* R. Br., welches ich irrig für eine neue Art hielt, und *C. Sieberi* nannte. In spätern Nummern der Agrostothek, wie z. B. Nro. 31., welche ich nun vor mir habe, fehlt diese Species ganz. Wir geben diese Bestimmung demnach lediglich auf Hrn. Prof. Sprengels Autorität.

105. *Cyperus flavescens* L. R. Br.

106. ——— *ventricosus* R. Br.

107. ——— *articulatus* R. Br.

108. *Scleria pygmaea* R. Br.

Hr. Prof. Sprengel (S. v. IV. II. p. 313.) sagt: *Scl. pygmaea* Nees in Sieb. Agrost, n. 108. eadem cum *Scl. tenui* Retz, videtur. Wenn dieses der Fall wäre, so wäre es nicht meine Schuld, da Hr. R. Brown diese Species aufgestellt hat.

109. *Cyperus littoralis* R. Br.

Ist, wie Hr. R. Brown selbst erinnert, wohl nur Spielart des *C. rotundus* Lin. oder *hexastachius* Rottb.

110. *Cyperus lucidus* R. Br. ?

In einigen Exemplaren der Agrostothek. In andern dagegen liegt unter Nr. 110. ein Exemplar

des *Cyperus venustus* R. Br. mit etwas mehr zusammengesetzter Inflorescenz.

111. *Cyperus venustus* R. Br.

112. — — *rotundus* R. Br.

113. *Fimbristylis parviflora* R. Br.

114. — — *tristachya* R. Br.

115. *Eleocharis gracilis* R. Br.

116. *Rhynchospora* (?) *tenerrima* N. ab E., corymbis alternis pedunculatis paucifloris, rostellulo obtuso exsulco caryopsi rugosa breviori, culmo trigono foliisque filiformibus laevibus, setis hypogynis nullis.

Spr. S. v. IV. 2. p. 26.

Der Mangel der *Setae hypogynae* und der kürzere, nicht zweispitzige sondern stumpf-dreizählige Schnabel der Frucht widersprechen dem Charakter der übrigen *Rhynchospora*; auch der Gesammthabitus weicht ab. Die Exemplare, welche ich untersuchte, sind aber nicht vollständig genug, um einer neuen Gattung zur Grundlage dienen zu können.

117. *Fimbristylis striata* Labill. Spr. S. v. IV. 2. p. 26.

Als ich (im Jahr 1826.) die Sieber'sche Agrostothek bestimmte, hatte ich keine Kenntniss von dieser Labillardierschen Species, und nannte daher diese Pflanze im Herbarium *F. obtusifolia*. Der eckige (stumpf- und verschoben-vierseitige) Halm unsers Exemplares stimmt nicht ganz mit der hier citirten Diagnose.

118. *Urochloa panicoides* Pal. de Beauv. (*Setaria pilifera* Spr. S. v. IV. 2. p. 33.)

Wer *Urochloa* zu *Panicum* stellen will, mag es thun. Wer aber *Setaria* von *Panicum* trennt, darf dieses Gras nicht zu *Setaria* bringen, denn die Härchen unter den Aehrchen haben hier nichts mit dem sogenannten Involucrum der *Setarien* gemein.

119. *Panicum procumbens* N. ab E.

Nach unserer Bestimmung in der nächstens erscheinenden Abtheilung der Flora Brasiliæ des Hrn. von Martius, welche die Gräser enthält.

120. *Panicum airoides* R. Br.

121. — — *polygonatum* Schröd.

122. — — *trichodes* Var. α . N. ab E. Fl. Bras. ined.

123. *Paspalus compressus* Fl.

124. *Chloris radiata* Sw.

125. *Eleusine indica* P. de B.

126. *Leptochloa virgata* P. de B.

127. *Paspalus conjugatus* Fl.

128. *Panicum frondescens* Meyer Esseq.

129. *Anthephora elegans* Schreb.

130. *Manisuris granularis* P. de B.

131. *Leptochloa filiformis* Jacq.

132. *Panicum maximum* Jacq.

133. *Coix lacrima* Lin.

134. *Panicum pallens* Sw.

135. *Eragrostis tephrosanthos* Schult.

136. — — *ciliaris*.

137. *Paspalus saccharoides* N. ab E. Fl. Bras. ined. (*Saccharum polystachyum* Sw.)

138. *Anatherum bicornis* P. de B.

139. *Gynerium saccharoides* H. et B. ♂

140. *Sorghum halepense* Pers.

Ein *Trachypogon* Fl. Bras. ined.

141. *Scleria latifolia* Sw. ?

142. *Panicum colonum* Lin. in einigen Exemplaren, in andern *Panicum affine* N. ab E. Fl. Bras. ined. *P. beckmanniaeforme* Mik. Trin.

143. *Paspalus paniculatus* Fl. Var. β . *piliger*.

144. *Panicum divaricatum* Lam. Var. β . *rigens*. Fl. Bras. ined.

145. *Cyperus subulatus* R. Br.

146. *Rhynchospora gracilis* Vahl.

III. Nekrolog.

Am 7. Januar starb zu Gotha der geheime Legationsrath Samuel Elias von Bridel-Brideri in seinem 67sten Lebensjahr. Er war zu Cressig im Kanton Waad geboren und leitete früher die literarische Bildung der verstorbenen Herzoge August und Friedrich von Sachsen-Gotha. Er hat sich große Verdienste um die Pflanzenkunde durch mehrere sehr schätzbare Schriften über die Moose erworben. Zuerst begann er im Jahr 1797 mit dem ersten Theile seiner *Muscologia recentiorum* wovon bis zum Jahr